tionen der Hauptverwaltung Bauindustrie im Ministerium fast ausschließlich von ehemaligen Angehörigen des Konzerns Dyckerhoff und Widmann besetzt wurden. Diese „alten Fachleute“ verhinderten den Einsatz junger bautechnischer Kader, die ihre Ausbildung auf unseren Fachschulen und der Bauakademie erhalten haben.

Weder im Ministerium noch bei den verantwortlichen Genossen im Parteiapparat besteht eine Übersicht darüber, wo die Tausende Absolventen geblieben sind. Von 35 leitenden Funktionären im Ministerium für Aufbau war nur einer, der Absolvent der Bauakademie war.

Der gleiche Zustand besteht bei allen Bau-Unionen.

Bei diesen ernsten Erscheinungen und schlechten Zuständen in den Bau-Unionen konnte der Feind sich ungehindert Positionen schaffen, seine Wühlarbeit fast legal durchführen und die Arbeit sabotieren. Viele Baustellen in der Deutschen Demokratischen Republik waren Ausgangspunkte der faschistischen Provokation am 17. Juni 1953.

Die Überprüfung durch die Zentrale Parteikontrollkommission zeigt, daß es unter den Bauarbeitern viele klassenbewußte Arbeiter gibt, die sich noch während der faschistischen Provokation und danach entschieden von dieser abgrenzten.

Diese Feststellungen weisen die Partei mit allem Ernst darauf hin, nicht zu dulden, daß die politische Arbeit unter den Massen vernachlässigt wird. Dort, wo die Partei ihre führende Rolle nicht verwirklicht, ist es dem Klassenfeind möglich, ungestört seine Schädlingsarbeit zu leisten und Unzufriedene und Schwankende zu mißbrauchen.

Für die Mitarbeiter des zentralen Parteiapparates ergibt sich aus der Überprüfung durch die Zentrale Parteikontrollkommission in den Bau-Unionen die ernste Schlußfolgerung, auf ihrem Arbeitsgebiet nicht nur fachlich, sondern in erster Linie politisch anzuleiten, wobei es darauf ankommt, die dortigen Parteiorganisationen in ihrer Arbeit politisch und organisatorisch zu entwickeln und zu festigen.

Nach dem faschistischen Putsch wurde der Kampf gegen Erscheinungen des Sozialdemokratismus und gegen die Tätigkeit des Ostbüros der SPD in der Partei stärker geführt. Die Tätigkeit des Ostbüros der SPD ist in der Hauptsache darauf gerichtet, die Partei des Marxismus-Leninismus, die revolutionäre Kampf part ei zu spalten, um die Herrschaft der Konzernherren und Militaristen auch in der